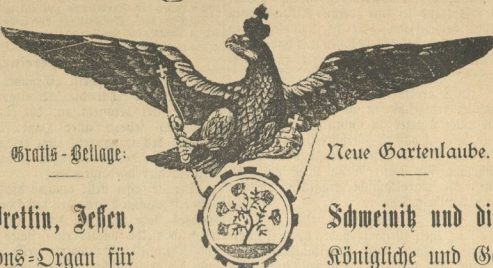


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Veröffentlichungsbefehl Nr. 532.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpathige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Auflagen Abat.

Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 4.

Sonnabend, den 10. Januar 1903.

VII. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachung.

Auf Grund des Art. 13 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzblatt Seite 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gelten von 1. Januar 1905 ab nicht mehr als geldfähige Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einföhrung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung als auch zur Umwägung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchgeführte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gemische verarbeitete sowie auf veräuferte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.
Der Reichskanzler.

Volales und Provinzielles.

Annaburg. Dem Verein „Militärische Kameradschaft“ ist, wie uns mitgeteilt wird, die Erlaubnis zur Führung einer Fahne erteilt worden.

Annaburg. Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht des Männer-Turn-Vereins zählt derselbe am Jahreschluss 142 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. Die Einnahme betrug 216 M. 54 Pfg. dem eine Ausgabe von 748 M. 95 Pfg. gegenüber steht, so dass ein Bestand von 67 M. 59 Pfg. verbleibt. Der Turnbetrieb im Verein war auch im vorvergangenen Jahre ein äußerst reger; es wurden 95 Turnstunden abgehalten, welche von 4288 Turnern besucht wurde; Vorturnerturnen wurden 28 abgehalten. Auf dem Kreisturnfest in Gollersdorf am 6. Juli war der Verein durch 6 Turner vertreten, wozu 2 an Einzelwettren teilnahmen; der Turner Fr. Wenzel erhielt mit 41%, eine Belobigung. Zum Gauturnfest des Elbe-Elster-Gaues in Jommnitz am 3. August war der Verein äußerst zahlreich vertreten; 8 Turner nahmen an Einzelwettren teil, von denen 4 mit Preisen bedacht wurden, auch im Ringenwettren fielen dem Verein 2 Preise zu; ein Zeichen, dass die edle Turnkunst im Vereine eine gute Pflege findet. Der bisherige Vorstand wird dem Verein auch im neuen Jahre vorleben.

Verjährung von Forderungen.

Es ist ziemlich weithin die Ansicht verbreitet, dass durch die Nachsicht und Gutmütigkeit, oft auch Nachsichtigkeit des Gläubigers, verjährte Forderungen nicht mehr einlagbar seien. Ist der Schuldner ein halbwegs anständiger Mann, der noch auf Reputation hält, so wird er sich sehr hüben, sich auf Verjährung zu berufen, namentlich wenn die Forderung berechtigt ist und er die Schuld nicht bezweifeln kann. Nur in dem Falle, dass ein Schuldner aus eigenen Antrieben vor Gericht auf das Verjährungsrecht sich beruft, und das bringt nicht jeder fertig, muß der Richter ohne weiteres die Klage abwiesen.

Sir den Januar propheet Falb viel Regen und Schnee und gegen Ende des Monats starke Kälte. Den 13. besigniert er als einen kritischen Termin erster, den 28. als einen solchen zweiter Ordnung. Auch dem hundertjährigen Kalender zufolge gestaltet sich

die Witterung im Januar ziemlich kalt und feucht. Am 6. Januar soll Schnee und Regen, von 7. bis 13. trübes und windiges Wetter herrschen. Vom 14. bis 20. soll es „mäßig“, am 21. jedoch „grünlich“ kalt werden. Am 22. und 23. wäre wieder Wind und Schnee, von 24. bis zum Schluss des Monats aber große Kälte zu erwarten.

Zur Pflicht des Schöheren. Beständig der Pflicht des Schöheren, auf die Ausbildung der Lehrlinge, hat kürzlich eine Prüfungskommission eine beachtenswerte Entschädigung getroffen. Bei einem Ammungsrichter hatte ein Lehrling eine vierjährige Lehrgzeit absolviert, aber eine Stellenprüfung vor der Prüfungskommission nicht bestanden. Da vier Jahre die längste Dauer einer Lehrgzeit sind, mußte der Lehrling gleichwohl freigesprochen werden. An diese Freisprechung knüpfte jedoch die Innung die Beibehaltung, das der Lehrling noch ein halbes Jahr auf Kosten seines bisherigen Lehrmeisters bei einem anderen Jungsmeistere nachzulernen und das der frühere Lehrmeister dem Lehrling während der Nachlehrgzeit monatlich 12 Mark zu zahlen habe. Den der Lehrmeister die dem Lehrling während der Lehrgzeit die Prüfung nicht bestand, der Meister habe es bei der Ausbildung des Lehrlings an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen. Die zuständige Landesversammlung erkannte diesen Beschluß als gerechtfertigt und gesetzlich zulässig an.

Pflicht für Hausfrauen ist die Verordnung des Bundesrats vom 20. November 1900, die am 1. Januar 1903 in Kraft trat und den Kleinfhandel mit wollenen und baumwollenen Garnen betrifft. Danach dürfen wollene, halbwoollene und baumwollene Garne aller Art, welche nicht auf der Waage zugegeben werden, nur noch in bestimmten Gewichtsmaßen, die an der Waage angegeben werden müssen, verkauft werden. Beim Einkauf von Strickgarn, Strickwolle etc. sollte man daher darauf achten, daß solche Gewichte zettel an der Ware sind und daß das Gewicht dieser Angaben entspricht, sonst weist man die Ware zurück. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft; es ist also jeder Käufer in der Lage, sich gegen das Versehen der Verkäufer zu wehren, was für jeden Garnhändler eine Warnung sein sollte. Die Verordnung ist auf Grund der Vorprüfungen des Gesetzes zur Bestämpfung des unehrlichen Wettbewerbs getroffen worden.

Eine Entschärfungsschule für Trunksüchtige soll demnächst in Düben, errichtet werden. In dieser Anstalt sollen Alkoholiker jenseber Konfession ohne Zwang und ohne Befreiung des Willens von der Trunksucht geheilt werden. Die Schule soll Raum bieten für 900 trunksüchtige Männer jeden Standes im Alter von 18 bis zu 70 Jahren. Die Aufnahme soll auf je 3 Monate und zum Teil unentgeltlich geschehen. Die Unterweisung wird nur von ehemaligen durch Entschärfung geheilt Trinkern geschehen. Das Unternehmen ist kein geschäftliches, sondern ein Werk der Nächstenliebe. Bei dem vorvergangenen Zeitraumb ist die Errichtung der Anstalt mit Freuden zu begründen. Intendents wird gern nähere Auskunft erteilt durch den Begründer Herrn Fabian E. Wolf, Berlin S. Brüderstraße 41/42.

Liebenwerda. Der in Annaburg verfordere frühere Besitzer des Ritterguts Neulonnenitz, Herr Wielau, welcher vor seiner Ueberlieferung nach Annaburg dem Kreisrathe des hiesigen Kreises lange Zeit angehörte und seine Tätigkeiten dem hiesigen Kreise in verschiedenen Ehrenämtern widmete, hat ein persönliches Interesse für den Kreis Liebenwerda auch noch dadurch betätigt, daß er dem Kreise ein Kapital von 15000 M. testamentarisch vermachte. Der Kreis-Ausschuß hat einen Palmenszweig auf sein Grab niederlegen lassen.

„Lieberm. Krebl.“

Tönnewitz, 7. Jan. Der ehemalige Rittergutbesitzer von Neulonnenitz, Herr August Wielau, soll, dem Vermögen nach, in treuer Anhänglichkeit an seine frühere Heimat verschiedene hiesige Legate testamentarisch abgesehen haben, die nach hiesiger Gegend kommen. Jedes Kind der Schule Schmetternorf, das bei der gefälligen Besichtigung anwesend war, erhielt auf Wunsch des Vermögens 3 Mark dafür ausgezahlt. Anwesend waren 46 Kinder. Auch die sonstigen Leistungen waren im Einklang vorgezogen und die Besorgung übertrieflich. Der Leichnam wurde im Leichenwagen von Annaburg nach hier überführt. Da Herr Wielau nahe nächste Verwandte als Millionär verstorben sein soll, so kann man wohl hoffen, daß sich die Gerichte über die Legate betätigen.

„Lieberm. Krebl.“

Wittenberg. Die Ueberführung der Viehen hat unter den Mäuten fürchterlich aufgereizt. Zu Millionen sind die unnütigen Pflager vernichtet; diejenigen, welche sich aus Furcht vor zukünftigen Verlusten, verweigert hatten, auf sie machten, zum Opfer.

Halle. Der Kaiser kommt im Herbst nach Halle und Merseburg, wie er den Verkehr bei ihrem Empfang im Frühjahr im königlichen Schloße in Berlin in sichere Aussicht gestellt hat. — Sonntag früh gegen 6 Uhr wurde an einem Baume vor dem Brandstübli Thorstraße 2 der 19 jährige Bergarbeiter Kurt Barth erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Söbriedhofes gebracht.

Güsten. In der Neujahrsnachricht wurde im benachbarten Gericht bei Tante in einer Schlägerei der Bremer Moleben zu ungerichtet, daß er seinen Verletzungen erlag. Als Täter wurde der Bergarbeiter Hof ermittelt und festgenommen und dem Gerichtsgefängnis Berlin eingeliefert. Der Verlorene hinterläßt Frau und Kind.

Weienfels, 7. Jan. (Folgen der Klatschsuche.) Die 15jährige Margarethe Diesmar aus Langendorf stürzte sich gestern Vormittag, weil sie von einigen Mitarbeiterinnen in der Schulbarz belächelt und gekränkt worden war, in die Saale und ertrank, ehe Hilfe möglich war.

— Zur Warnung für Lotteriespieler.) Für Lotteriespieler wird der Ausgang eines Prozesses von Interesse sein, welcher den ersten Zivilanten des Reichsgerichts in Leipzig als letzte Instanz beschästigte. Der Kaufmann K. in Halle hatte von dem Lotterielokale G. in Alstedt zwei Zehntel der 7. Thüringer Lotterie bezogen, nach dem er schon in der 6. Lotterie diese Lose dort gekauft hatte; bei der Ausrufung der vierten Klasse dieser Lotterie hatte der Kollektor eine Rechnung mitgeschickt und machte durch ein Zirkular darauf aufmerksam, daß er die Lose der fünften Klasse erst nach Einfindung des restierenden Betrages von zusammen 39,30 Mark liefern könne. K. fandte diesen Betrag aber nicht ein. Am 6. April 1901 fandte der Kollektor ein Wahlzirkular an K., worin er darauf aufmerksam machte, daß am 10. April dieziehung der fünften Klasse beginne, und daß K. baldigt den restierenden Betrag einfinden möge, da er (der Kollektor) die Lose der fünften Klasse nicht eher senden dürfe. Am 7. April, als K. diesen Brief erhielt, war der erste Osterfest, und unterließ deshalb an diesem und am folgenden Tage K. die Abfindung des Geldes, aber am 6. April abends fandte er per Postanweisung 39,30 Mark an den Kollektor G. nach Alstedt. Dort wurde die Geldsendung am 10. April zwischen 10 und 11 Uhr vormittags ausgetragen; an diesem Tage begann, wie schon erwähnt, die

ziehung, und der Kollektor G. erhielt vor 10 Uhr schon ein Telegramm, daß Nr. 5899 (dies war die Nummer, welche K. spielte) mit 10000 M. gezogen sei. Als nun die Geldsendung des K. bei G. anlang, verweigerte dieser die Annahme und schrieb darauf an K., daß das Geschäft nicht mehr zu Stande kommen konnte, indem dieziehung schon angefangen hatte. K. hat darauf Klage beim Landgericht Weimar erhoben auf Auslieferung der beiden Zehntel-Lose Nr. 5899 beim, des darauf gefallenen Gewinnes. Das Landgericht hat die Klage für begründet angesehen und demgemäß entschieden, indem es anseh, daß der Besagte (der Kollektor) aus den vorliegenden Verhältnissen annehmen mußte, daß der Kläger die Lose weiter spielte, und daß durch die Abfindung des Geldes der Klaustrag stattgefunden habe. Gegen dieses Urteil legte der Kollektor Berufung ein beim Oberlandesgericht, welches dieselbe aber abwies. Der Richter hat angenommen, daß der Abschluß eines Kaufvertrages nicht zu Stande gekommen ist. Gegen dieses Urteil hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt, die als unbegründet zurückgewiesen ist.

Südwesthausen. Die Weimar-Altentberger Holzregler-Schiffbauwerkstatt hat in der Woche, angehängt, weil man auf sie „Lähm“ hat; jedoch erreicht ein mittelmäßiger Absatz, der mit ihr gleichzeitig von Weimar abfährt, guttadert fast eine halbe Stunde früher, als die Bahn selbst. Sie hat allerlei Eigentümlichkeiten. So muß zwischen Mannstedt eine Dutzfabrik der Schiffner — mehr als einer ist ja nicht nötig — von der Bahn bei jeder Fahrt absteigen, die Weiche umstellen und dem langsam fahrenden Zug nachspringen, um sich wieder auf seinen Sitz hinaufzuschwingen, damit der Zug, der auf der Weiterfahrt eine lange Strecke wieder zurückfahren muß, nicht Mannstedt zurück, sondern Hundsdöhlen weiterdampft; und das ist interessante Schaupiel, wiederholt sich auf der Bahn von Hundsdöhlen nach Buttstädt. Der Weihnachtszug, den die Bahn wegen außerordentlicher Kampagne eines gefälligen Verkehrs aufwies, erreichte die dies gewöhnlich Schuppiel, das von Weimar her in Gutmenschhalten ankommende Zug ohne Personenwagen einzut. Als die Passagiere eintriften wollten, lagten sie vergessend nach leichten; und als sie den Schiffner und Jugführer danach fragten, entbehrten diese glüchlich, daß sie die Wagen in Großbremsen verloren und vergessen hatten. Cilly dampfte die Lokomotive zurück, um die Wagen mit den horrenden Fußgänger zu holen. Am 30. Dezember hat nun, wie man der hiesigen „Dorfz.“ schreibt, der Frühlug wieder in der Nähe von Großbremsen Unglück beahndet. Die „Laura“ war umgelenkt und lag im Feld — höchst unpassend. Glücklicherweise hat niemand Schaden gelitten. Zu ihrem Ruhm kann es aber gesagt werden, daß sie in diesem Jahre nicht ein einziges Mal im Schnee stehen geblieben ist — auch nicht bei dem heftigen Schneewurm vor Weihnachten, und daß der Fußboden der meisten Wagen mit einem Lattenrost belegt ist, durch das der zerlaufene Schnee ablaufen kann, so daß man nicht mehr in Zug nasse Füße bekommt. Wir hoffen aber, daß im neuen Jahre die „Laura“ ihren alten Ruhm bewahren wird.

Der Buchdruckereibesitzer Schütz in Chemnitz wurde wegen Herstellung und Verbreitens gefälschter Viermarken zu 2 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 11. Januar 1903.

Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange

Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsprediger Zintgraf.

Politische Rundschau.

Teufelslauf.

Wie verlautet, wird Deutschland zunächst mit Ausland und den Vereinigten Staaten in neue Handelsvertragsverhandlungen eintreten.

Im die Beamten und Lehrer im Osten schaffst zu machen, hat das preussische Staatsministerium beschlossen, den Beamten in den Provinzen Westpreußen und Posen eine fortlauende Gehaltszulage von 10 vom Hundert ihres jeweiligen Einkommens und den Lehrern eine solche von durchschnittlich 200 Mk. zu gewähren.

Die unlängst gebrachte Nachricht von dem geplanten Ansehensverlust eines besonderen Ministeriums für die Ostmarken hat, wie neuerdings verlautet, infolge ein gewisses Fundament, als dieser Plan feinerseit ernstlich erliegen und sodann zunächst vertagt worden ist.

Die Regierung fordert in einer Bekanntmachung zur Anstellung von landwirtschaftlichen Arbeitern aus Norditalien auf für die Wein- und Obstgebiete im Westen der Hauptstadt.

In Pretoria wurde unter dem Vorhinein von Sachl Bürger eine Versammlung von Burenführern und anderen hervorragenden Würdigen, darunter Botha, Delarey und Cromie etc. einberufen.

Seit dem 27. Dezember ist kein offizieller Kurier, auch kein Bote der Mission in Tanager eingetroffen. Die Meldungen der Eingeborenen reichen bis zum 2. Januar. Da Sumatra war noch nicht in die Hauptstadt eingetroffen.

Antonie.

„Du bist, wie so oft, höchst ungerath gegen mich“, antwortete sie schnell und leise. „Ich habe deine Wünsche erfüllt, wie und wo es mir möglich war.“

der Spitze eines neuen iberianischen Heeres gegen den Präsidenten ausgezogen, wird bemerkt. Muley Mohamed sei nur nach Gesez beordert und werde gewissermaßen als Gefolge unter strenger Aufsicht im Palaß gehalten.

In Marokko scheint der Aufstand tatsächlich fehlgeschlagen zu sein. Meldungen, die aus Tanger in Gibraltar eingelaufen sind, besagen, daß die aufständischen Stämme sich dem Sultan unterwerfen und die Benutzung des Hafs legt.

Nach einer Meldung haben die drei interessantesten Mächte der amerikanischen Vorkämpfer ihre identisch lautenden Antworten auf Galtros Erwiderung überreicht.

Der „Central News“ zufolge bestehen in amtlichen Berichten Befürchtungen wegen eines Pöbel-Aufstandes im nordwestlichen China. Als die letzte Post aus China abging, bestand unter den Europäern, namentlich unter den Missionaren, Besorgnis wegen der Tätigkeit Jungfuhsan, der, obwohl er verbannt war, das Land nicht verlassen, sondern sich in Kanfu niedergelassen hatte.

Auf den Kongress hat dessen Sekretär, der Sekretär König Leopold, große Ehre. Der König empfing in Brasilien eine Abordnung der englischen Botschaftsmission am Kongreß, die ihm eine Dankadresse überreichte.

Bolonales.

„Ich kann Dir eben nichts mehr recht machen, ich mag es annehmen, wie ich will.“ Er ergriß ihre Hand und zwang sie aufzuheben. „Du hast Recht, mein Mißtrauen gegen Dich ist tief eingewurzelt.“

des nach Europa heimgekehrten, kolonialen Streifen nicht unbekanntem Kapitän Burrows erschienen, der viele Jahre im Dienst des Kongresses stand. Er schätzte seine Eindrücke und Erfahrungen am Kongreß. Empörende Dinge kamen da aus Sicht.

Unter der Aufschrift „Gründet Meisterlöhn-Vereine!“ hat die „Arbeiter-Zeitung“ einen Artikel veröffentlicht, der eingehender Beachtung seitens aller Handwerker und Freunde des Handwerks wert erhebt.

Die Vereine von Meisterlöhnen sind ihrer inneren Art und Zweckbestimmung nach so gedacht, daß sie zunächst keine Gelegenheit zu sachlicher Fortbildung bieten. Sie werden daher in der Regel darauf zu umgelenkt sein, daß sie nur einen Handwerkszweig oder höchstens wenige verwandte Zweige umfassen.

„Wir sind nicht mehr allein“, sagte sie und ein triumphierendes Lächeln glitt über ihr Gesicht. „Er kletterte ihre Hand weg, „Wiederträgliches Spiel!“

Aus aller Welt.

Die Wasser-Referenten in Lissabon barsten. Die Stadt ist überflutet, Häuser wurden weggespült, viele Menschen kamen um, das Theater ist überflutet.

werbe weist bereits eine Reihe von solchen Vereinigungen auf, ja, diese Vereine haben sich auch schon zu einem Verband zusammengetan, der in der Reichshauptstadt Berlin seinen Sitz hat.

In der Tat dürfte hier ein neues Mittel aufgezeigt sein, das zur Kräftigung und Förderung des Handwerks beitragen vermag, und es wäre zu wünschen, daß die beteiligten Kreise einen recht ausgiebigen Gebrauch von demselben machen.

In Paris spricht man jetzt viel von einem interessanten Besuch, den der Parlamentarier G. Delors und der Graf Gallatin bei Galtros anstellen wollen. Es haben zwei eigens zu diesem Zweck nach Paris kommissarische Aufstellungen nach Gades in Lissabon stattgefunden.

Die Inwetter an den Weltmächten haben in Riga viel mehr Menschenleben gefordert, als anfänglich gedacht. Es haben insgesamt ungefähr 1000 Menschen 50 Opfer geschwieben wurde.

Ein russischer Doppelverderb ist in Moskau ein Wlstr. verübt worden. Die Ermordeten hat der 37 Jahre alte Wlstr Joseph Ackermann und dessen 41-jährige Gattin, die allein auf der 97 Morgen großen Besitzung wohnten und wirtschafteten.

„Du bist, wie so oft, höchst ungerath gegen mich“, antwortete sie schnell und leise. „Ich habe deine Wünsche erfüllt, wie und wo es mir möglich war.“

Aus aller Welt.

„Wir sind nicht mehr allein“, sagte sie und ein triumphierendes Lächeln glitt über ihr Gesicht. „Er kletterte ihre Hand weg, „Wiederträgliches Spiel!“

Anzeigen.

Holzversteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Thiergarten sollen aus dem Schutzbezirk Jähernid, Meuselitz und Thiergarten

Freitag den 16. Januar cr.

vormittags 10 Uhr im Galhof zum schwarzen Adler zu Annaburg versteigert werden:
 Wiese: 2 rm Kloben; Kiefer: 403 rm Kloben, 519 rm Knüttel, 295 rm Heilig LIII, XI.

Thiergarten, den 3. Januar 1903.
 Der Förstmeister.

Gute Rittergut oder Bauernwirtschaft mit viel Wald, Hofveranlagungen bevorzugt. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offert unter A. K. 470 an Rudolf Woffe, Magdeburg.

In meinem neuerbauten Hause ist eine

Wohnung

von 3 Zimmer und Küche zu vermieten. **Frang. Lehmann.**

Eine Wohnung,

Stube, Kammer und Küche, von alleinstehenden älteren Leuten zu mieten gesucht. Angebote an die Exped. d. Bl. erbeten.

Einen tüchtigen Knecht

sucht zum sofortigen Antritt **Edo Riemann, Annaburg.**

Hausmädchen

zum 1. April ein gesucht. **Frau Oberlentmann Begas.**

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrling für mein Colonial-, Delikatessen- und Cigarren-Geschäft ein gross und ein detail zu einem gesucht. **Oswald Arnold, Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 10.**

1902er

- Aprikosen, à Pfd. 60 u. 70 Pf.,
- californische Birnen, 60 "
- amerik. Kirschen, 50 "
- californische Pfäunen, 40 "
- türkische Pfäunen, 30 "
- weisse, 50 "
- ital. Prünellen, 60 "

empfehl **J. G. Hollmig's Sohn.**

ff. Aufschmitt,

- à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20
- Wollschinken à Pfd. Mk. 1,20
- Gebackene Schinken " 1,40
- Wollschinken " 1,20
- Sardellen-Leberwürstl " 1,-
- Polnische Mettwurst " 0,80
- Reiswurst " 0,80

6 Paar 50 Pf.

Neben Sonnabend:

ff. Kasseler,

à Pfd. 90 Pf.

(Bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht)

außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab: **Gebackene Schinken**

à Pfd. 1,40 Mk. empfehl

Rich. Heinlein.

Hochfeine

Messina-Apfelsinen,

ff. Valencia-Apfelsinen

empfindlich und empfehl

J. G. Hollmig's Sohn.

Herm. Neuber's diätetisches

Mittel gegen

Brustbonbons Husten u.

Heiserkeit

Bestandth.: Mel. Extr. Malti, Anis,

Cachou, Plantainia.

Preis pro Packet 40 Pf. zu haben in Annaburg in der

Apotheke.

Carl Quehl, Annaburg,

empfehl in größter Auswähl:

10 Elle Sandtücher	1.00 Mark
10 " Seidenbarchend	1.80 "
10 " Bettzeug	2.00 "
10 " Wandtuch	2.00 "
10 " Seinen	2.25 "
10 " Woll	2.25 "
10 " Julette	2.50 "
10 " Kleiderbarchend	2.50 "
9 " Salblana	4.00 "
9 " Kleiderstoff, reine Wolle	4.00 "
9 " Lama, reine Wolle	7.00 "

Carl Quehl, Annaburg.

Gummischuhe und Holzschuhe

empfehl in großer Auswähl

Annaburg. Wilh. Freidank.

Kaffee Schirmer Leipzig

Leipziger geröstete Kaffee bewahren immer ihren alten guten Ruf und man trinkt sie deshalb überall gern.
 Verkauf in Originalpackungen und verschiedenen Preislagen
 bei **Max Bucke, Drogerie, Annaburg.**

Postkarten Feinste Bronzen

fertigt sauber und schnell in Pöckchen und Plättchen
 H. Steinbeiss, Buchbindererei, empfehl die Apotheke, Annaburg

für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberarbeitung der Magen- durch Genuss unangenehmer, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenatarrh, Magenkrampf, Magenstörungen, schwere Verdauung und Verstopfung angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte Verdauungs- und Bluträutigungsmittel, bei

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stark und heilt den ganzen Verdauungs-Organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Verdauungsorganen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Schmerzen allen anderen scharfen, ägenden, schmerzstillenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Reiblichkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlstopfung Klemmung, Kopfschmerzen und heftiger Austritt, werden oft durch Verstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Blutanlagen in Leber, Milz und Pfortaderleiden (Hämorrhoidalleiden) werden durch den Kräuter-Wein rasch und gesund beseitigt. Kräuter-Wein heilt ferner die Incontinentien, welche dem Verdauungsorgan eine Aufschwulung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen Blutarmut, Entzündung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Stoffwechsels der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter vermehrter Blähung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beseitigt die erzeugten Kräfte und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Häufige Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in Annaburg, Jessen, Schweinitz, Pretzin, Preetzsch, Dornitzsch, Schönwalde, Bergberg a. L., Schlieben, Salsburg, Cörgan u. i. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Poststraße 82“ 23 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto und frachtfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich:

Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein. Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinspiritus 100,0, Wasser 100,0, Methwein 240,0, Ebereschenöl 150,0, Kirschöl 200,0, Moschus 30,0, Zedernöl, Anis, Pfefferminze, Engelwurzöl, Rosmarinöl je nach 10,0. Diele Bestandtheile mischt man.

heilt Krampf und Steifheit der Schenkel in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. 14 jähriger Erfolg. Auch Flaschen mit dem Aufdruck **Dottler** sind ächt, alles andere werthlose Nachahmungen.

Flasche 75 Pf. ächt zu haben in der Apotheke Annaburg.

Wer eine große und reichhaltige, dabei aber doch billige Zeitung lesen will, abonniere auf die in

Halle a. S.

täglich 2 mal erscheinende

Saale-Zeitung

nebst den Beiläutern
 Tägliches Unterhaltungsblatt, Wäutler für's Haus, Verloofungsliste.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt einschließlich der 3 Beiläuter beim Bezuge durch die Post 25 Mark 25 Pf.

Die „Saale-Zeitung“ waert politisch eine von Parteien unabhängige liberale Zeitung. Die politischen Informationen der „Saale-Zeitung“ zeichnen sich durch Pöckhaftigkeit und Genauigkeit aus und werden durch sachliche Klarheit, welche alle Einzelheiten eingehend behandelt, rühmend erläutert. Sie bringt die neuen Nachrichten gleichzeitig mit den Berliner Wäutern. Gleiche Sorgfalt wird dem Handelsbericht gewidmet; derselbe giebt getreuen unparteiischen Bericht über die wäichtigen Vorformnisse auf dem Gebiete des inneren und äußerlichen Lebens und bringt allabendlich bereits die telephonisch übermittelten Berichte der Berliner Börse vom selben Tage. — Aus der Provinz wird alle Wissenswertes von zahlreichen Korrespondenten mitgetheilt. — Das Unterhaltungsblatt zeichnet sich durch die sorgfältige Auswahl humorvoller Romane und schöner Novellen aus bewährten Federn aus und bietet außerdem in seiner „Bunten Zeitung“ eine Fülle belehrender und humorvollsten Verheffes. Die Wäutler für's Haus tragen durch gemeinsame und geistreiche Wäute und Rezepte die Bedürfnisse des häuslichen Lebens und enthalten außerdem die beliebte Koch- und Bäckerzeitung.

Die „Saale-Zeitung“ ist eins der verbreitetsten Anzeigenblätter der Provinz Sachsen, Anhalts und der Thüringischen Staaten; sie hat ihre Abonnenten namentlich in den Kreisen des besten Ständes und daher fastüberalligen Publikums in Stadt und Land und hat sich infolge dessen seit Jahren als ein sehr wirksames Publikationsorgan bewährt.

Hochfeine Centrifugen-

Tafel-Butter,

à Pfd. 95 Pf.

feinste Landbutter,

à Pfd. 80 Pf.

empfehl **J. G. Hollmig's Sohn.**

Hustenleider

probire die bestenfindenden und wohlgeschmeckten

Kaiser's

Brust-Caramellen.

2740 nat. heil. Zeugn. beweisen, wie wir behauptet u. von

sicherm Erfolg folge bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung sind. Dafür Angebotes weise zurück!

Patet 25 Pfd. Niederlage bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

Im Laufe der nächsten Woche erhalte einen Wagon

besten böhmischer

Braunkohle,

worauf Bestellungen zur Lieferung franco Haus oder ab Bahnhof hier entgegennehme.

J. G. Hollmig's Sohn.

Bringe hierdurch mein großes

Wästenstoffmülagere

dem gebirten Publikum zur feizigen Benützung in Erinnerung.

Reinverfertigung nach Waas, lechweise. **Max Wittig,**

Falkenberg, Bez. Halle, Wästenstoffmülagere

Annaburger

Landwehr-Verein.

Wegen der notwendigen Neuwahl des Vorstandes werden die Herren Kameraden gebeten, sich zu einer Vorbesprechung

am Sonntag den 11. Januar nachmittags 2 Uhr im Galhof zum Siegesbrunnen des Kameraden Dürsch wegen der großen Wichtigkeit der Sache recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Der Vorsitzende.

Annaburger

Gesellschaftshaus.

Sonnabend Abend den 10. und Sonntag den 11. Januar:

Hasenbraten,

hüsch einladend

bedienungswillig **Hermann Veit.**

Annaburger

Landwehr-

Verein.

Am Sonntag, den 11. Januar nachmittags 4 Uhr

Ordentliche General-

Versammlung

im Vereinslokal „Goldener Ring“.

Tagessordnung:

1. Berichten des Protokolls der letzten

2. Erhaltung des Jahres- und Kassens

3. Bericht der Kassen-Revisoren und Entlastung des Vorstandes.

4. Wahl des Vorstandes, der Delegierten des Kreisfestvereins Organe, der Vereinsausführer, des Rechnungs-Ausschusses, der Fest-Komitees, der Fahnenträger und Fahnenhüter, des Ehrenfesttagträgers und Vereinsboten.

Der Vorstand.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg



8fach preisgekrönt
Inhoffen
 Röst-Kaffee
 in 2 Pfd. Packchen
 Köstliches Aroma.
 Kräftiger Geschmack.
 Hohe Ergiebigkeit.

Zu 60, 70, 80 Pfd. stets frisch bei Bruno Köhner, Delikatessenhandl., Annaburg.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen, per Pfd. 1,40 Mk., nur klein fortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gutgerupft mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., verfeinde gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.

August Hühnd, Gänsefedernhandl., Neu-Trebbin (Dorbruch).

Rothwild

à Pfd. 0,45 Mk.

Rehwild

Pfund 0,60 Mk.

kauft gegen sofortige Kasse

Richard Günther, Leipzig, Marktthale.

Apotheker Dotters

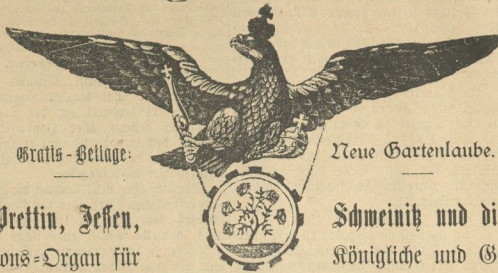
Krampfmittel

heilt Krampf und Steifheit der Schenkel in wenigen Tagen. Viele Dankschreiben. 14 jähriger Erfolg. Auch Flaschen mit dem Aufdruck **Dottler** sind ächt, alles andere werthlose Nachahmungen.

Flasche 75 Pf. ächt zu haben in der

Apotheke Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verstellungsspreis Nr. 532.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Legel. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

No. 4.

Sonnabend, den 10. Januar 1903.

VII. Jahrg.

Antliche Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikel III, Absatz 2 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzblatt Seite 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen:

§ 1. Die Zahlungsmittel aus Nickel gelten vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einföhrung des oeffentlichen Rechts verbundenen Verpflichtungen, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Zahlungsmittel aus Nickel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landesbanken, sowie bei sonstigen in Zahlung angenommenen Banken, in Zahlung genommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umlaufe (§ 2) findet auf durchgeführte und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gemeine vermittelte sowie auf verfallene Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

Der Reichskanzler.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Dem Verein „Militärische Kameradschaft“ ist, wie uns mitgeteilt wird, die Erlaubnis zur Führung einer Fahne erteilt worden.

Annaburg. Nach dem uns vorliegenden Jahresbericht des Männer-Turn-Vereins zählte derselbe am Jahreschluss 142 Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder. Die Einnahme betrug 816 Mk. 54 Pfg., dem eine Ausgabe von 748 Mk. 95 Pfg. gegenüber steht, jedoch ein Bestand von 67 Mk. 59 Pfg. verblieb. Der Turnbetrieb im Verein war auch im verfloffenen Jahre ein äußerst reger; es wurden 95 Turnstunden abgehalten, welche von 4288 Turnern besucht waren; Vorturnveranstaltungen wurden 28 abgehalten. Auf dem Kreisturnfest in Halberstadt am 6. Juli war der Verein durch 6 Turner vertreten, wovon 2 am Einzelwettkampfe teilnahmen; der Turner Fr. Wendt erhielt mit 41 1/2 eine Belobigung. Zum Gauturnfest des Elbe-Elster-Gaues in Dornitz am 3. August war der Verein äußerst zahlreich vertreten; 8 Turner nahmen am

Wettbewerb im Januar ziemlich kalt und feucht. Am 6. Januar soll Schnee und Regen, vom 7. bis 13. trübes und windiges Wetter herrschen. Vom 14. bis 20. soll es „mäßig“, am 21. jedoch „grimmig“ kalt werden. Am 22. und 23. wäre wieder Wind und Schnee, vom 24. bis zum Schluss des Monats aber große Kälte zu erwarten.

Zur Pflicht der Lehrern. Bezüglich der Pflicht des Lehrern, auf die Ausbildung der Lehrlinge, hat kürzlich eine Prüfungskommission eine beachtenswerte Entscheidung getroffen. Bei einem Zunftgenossen hatte ein Lehrling eine vierjährige Lehrzeit abgelaufen, aber eine Gesellenprüfung vor der Prüfungskommission nicht bestanden. Da vier Jahre die längste Dauer einer Lehrzeit sind, musste der Lehrling gleichwohl freigegeben werden. An diese Freigabe knüpfte jedoch die Zunft die Bedingung, dass der Lehrling noch ein halbes Jahr auf Kosten seines bisherigen Lehrmeisters bei einem anderen Zunftgenossen nachzulehnen und das der frühere Lehrmeister dem Lehrling während der Nachlehrzeit monatlich 12 Mark zu zahlen habe. Die den Lehrmeister die Zunft und der Lehrling die Zunft in Bezug auf die Ausbildung des Lehrlings an der nötigen Sorgfalt fehlen lassen. Die zuständigen Handwerkskammer erklärte diesen Beschluss als unzulässig und gesetzlich unzulässig.

Wichtig für Hausfrauen ist die Verordnung des Bundesrats vom 20. November 1900, die handelt mit wollenen und baumwollenen Garnen betrifft. Danach dürfen wollene, halbwollene und baumwollene Garne aller Art, welche nicht auf der Waage abgemessen werden, nur noch in bestimmten Gewichtsmengen, die an der Waage angegeben werden müssen, verkauft werden. Beim Einkauf von Strickgarn, Strickwolle etc. sollte man daher darauf achten, das selbe Gewichtigt, das er seinen Verlegungen erlag. Als Käufer werden der Arbeitgeber ermittelt und festgenommen und dem Gerichtshaus verurteilt eingekerkert. Der Verurteilte hinterlässt Frau und Kind.

Eine Entsaftschule für Trunksüchtige soll demnächst in Duben, errichtet werden. In dieser Anstalt sollen Alkoholisten jenseber Konfession ohne Zwang und ohne Bestrafung des Willens von der Trunksucht geheilt werden. Die Schule soll Raum bieten für 300 trunksüchtige Männer jeden Standes im Alter von 15 bis zu 70 Jahren. Die Aufnahme soll auf je 3 Monate und zum Teil unentgeltlich geschehen. Die Unterweisung wird nur von ehemaligen durch Entsaftschmelze geheilten Trütern gegeben. Das Unterrichten ist kein geschäftliches, sondern ein Werk der Nächstenliebe. Bei dem weit verbreiteten Trinken ist die Erziehung der Anstalt mit Freunden zu befragen. Antritten sind gegen nähere Auskunft erteilt durch den Begründer Herrn Fabrikant E. Wulff, Berlin G, Brüderstraße 41/42.

Liebenwerda. Der in Annaburg verforderte frühere Besitzer des Rittergutes Neuenhain, Herr Wielau, welcher vor seiner Ueberföhrung nach Annaburg dem Kreistage dieses Kreises lange Zeit angehörte und seine Tätigkeit dem hiesigen Kreise in verschiedenen Ehrenämtern widmete, hat sein Interesse für den Kreis Liebenwerda auch noch dadurch betätigt, daß er dem Kreise ein Kapital von 15 000 Mk. testamentarisch vermacht. Der Kreis-Ausschuß hat einen Palmens Zweig auf sein Grab niederlegen lassen. „Liebenw. Strahl.“

Zönnwitz, 7. Jan. Der ehemalige Rittergutsbesitzer von Neu-Zönnwitz, Herr August Wielau, soll, dem Vernehmen nach, in treuer Anhänglichkeit an seine frühere Heimat verschiedene kleine Legate testamentarisch ausgesetzt haben, die nach längerer Vererbung kommen. Jedes Kind der Schule Zönnwitz, das bei der letzten Vererbung anwesend war, erhielt auf Wunsch des Vermögigen 3 Mark dafür ausgesetzt. Anwesend waren 48 Kinder. Auch die sonstigen Leistungen waren im Testament vorgehoben und die Bezahlung überföhrlich. Der Verlassene wurde im Verlassenen von Annaburg nicht hier überföhrt. Da Herr Wielau ohne nächste Verwandte als Millionär verstorben sein soll, so kann man wohl hoffen, daß sich die Gerüchte über die Legate bestätigen.

Wittenberg. Die Ueberführung des Viehes hat unter den Wäusern furchtlich aufgeräumt. Zu Millionen sind die unglücklichen Rinder vernichtet; diejenigen, welche sich aus Heide- oder Ackerland retteten, hatten auf sie machen, zum Opfer.

Halle. Der Kaiser kommt im Herbst in den nächsten Herbst bei Zaune in einer Schlager der Bremer Allee bis zu gerichtet, daß er seinen Verlegungen erlag. Als Käufer werden der Arbeitgeber ermittelt und festgenommen und dem Gerichtshaus verurteilt eingekerkert. Der Verurteilte hinterlässt Frau und Kind.

Wittenfels, 7. Jan. (Folgen der Altschuld.) Die 15jährige Margarethe Diesmar aus Langendorf führte sich gestern Vormittag, weil sie von einigen Mitarbeiterinnen in der Schuhfabrik beleidigt und gekränkt worden war, in die Saale und ertrank, ehe Hilfe möglich war.

Zur Warnung für Lotteriespieler. Für Lotteriespieler wird der Ausgang eines Prozesses von Interesse sein, welcher den ersten Prüfenat des Reichsgerichts in Leipzig als letzte Instanz befristigt. Der Kaufmann R. in Halle hatte von dem Lotterielokaleiter G. in Alstedt zwei Zehner der 7. Thüringer Lotterie gezogen, nachdem er schon in der 6. Lotterie diese Loose dort gekauft hatte; bei der Zuföhrung der vierten Klasse dieser Lotterie hatte der Kollekteur eine Rechnung mitgebracht und machte durch ein Zirkular darauf aufmerksam, daß er die Loose der fünften Klasse erst nach Einzahlung des restierenden Betrages von zusammen 39,30 Mark liefern könne. R. sandte diesen Betrag aber nicht ein. Am 6. April 1901 sandte der Kollekteur einen Mahlschreiben an R., worin er darauf aufmerksam machte, daß am 10. April die Zöhrung der fünften Klasse begimme, und daß R. baldigt den restierenden Betrag einzahlen möge, da er (der Kollekteur) die Loose der fünften Klasse nicht eher senden dürfe. Am 7. April, als R. diesen Brief erhielt, war der erste Osterfesttag, und unterließ deshalb an diesem und am folgenden Tage R. die Einzahlung des Geldes, aber am 6. April abends sandte er per Postanweisung 30,30 Mark an den Kollekteur G. nach Alstedt. Dort wurde die Geldsendung am 10. April zwischen 10 und 11 Uhr vormittags ausgezogen; an diesem Tage begann, wie schon erwähnt, die

Zöhrung und der Kollekteur G. erhielt vor 10 Uhr schon ein Telegramm, daß Nr. 5899 (dies war die Nummer, welche R. spielte) mit 10 000 Mk. gezogen sei. Als nun die Geldsendung des R. bei G. ankam, verweigerte dieser die Annahme und schrieb darauf an R., daß das Geschäft nicht mehr zu Stande kommen konnte, indem die Zöhrung schon angefangen hatte. R. hat darauf Klage beim Landgericht Weimar erhoben auf Auslieferung der beiden Zehner-Lose Nr. 5899 bezug. des darauf gefallenen Gewinnes. Das Landgericht hat die Klage für begründet angesehen und bemängelt entschieden, indem es anmahm, daß der Beklagte (der Kollekteur) aus den vorhergehenden Vorformissionen annehmen mußte, daß der Kläger die Loose weiter spielte, und daß durch die Abföhrung des Geldes der Aufwertungsfall ausgeschlossen habe. Gegen dieses Urteil legte der Kollekteur Berufung ein beim Oberlandesgericht, welches dieselbe aber abwies. Der Richter hat angenommen, daß der Abföhrung eines Aufwertungsfall zu Grunde gekommen ist. Gegen dieses Urteil hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingeleitet, die als unbedingt zurückgewiesen ist.

Südharzhausen. Die Weimar-Altenberger Hofbahn „Südharzhausen“ (Eisenbahn) hat die Weimar-Altenberger Hofbahn „Südharzhausen“ (Eisenbahn) angekauft, weil man auf die Weimar-Altenberger Hofbahn (Eisenbahn) ebenfalls erreicht ein mittelmäßiger Bahndröher, der mit ihr gleichzeitig von Weimar abfährt, demnächst fast eine halbe Stunde früher, als die Bahn selbst. Sie hat allerlei Eigentümlichkeiten. So muß zwischen Mannfeldt und Buttfeldt der Schaffner — mehr als einer ist — ja nicht nötig — von der Bahn bei jeder Fahrt abspringen, die Weide umfassen und dem langsam fahrenden Zug nachspringen, um sich wieder auf seinen Sitz hinaufzuschwingen, damit der Zug, der bei der Weiterfahrt eine lange Strecke wieder zurückfahren muß, nicht Mannfeldt zurück, sondern Harbisdalen weiterkommt; und dasselbe trittföhmte Schaffner wiederholt sich auf der Fahrt von Buttfeldt nach Buttfeldt. Der Weimachter nun, wo die Bahn wegen Zuckerrüben-Kampagne einen geföhrten Verkehr aufwies, eignete sich das gewiß feltene Schauspiel, daß der von Weimar über in Gutmannshausen ankommende Zug ohne Personenwagen eintraf. Als die Passagiere eintrafen, lachten sie vergebens nach leeren; und als sie den Schaffner und Zustöhrer danach fragten, erklöhrten diese glöhdlich, daß sie die Wagen in Großbrembach verloren und vergeblich suchten. Gilt dampfte die Lokomotive zurück, um die Wagen mit den harrenden Fahrgästen zu holen. Am 30. Dezember hat nun, wie man der hiesigen „Vorläuf.“ schreibt, der Präzision wieder in der Nähe von Großbrembach Unföhl befallen. Die „Kaura“ war umgefallen und lag im Feld — höchst unpassend. Glücklicherweise hat niemand Schaden gelitten. Zu ihrem Aufbau kann es aber geföhr werden, daß sie in diesem Jahre nicht ein einziges mal im Schnee stehen gelassen ist — auch nicht bei dem heftigen Schneeeintritt vor Weihnachten, und daß der Präzision der meiste Schaden mit einem Aufzuge stellt betragt ist, durch das der schleunigste Schaden ablaufen kann, doch das nicht mehr im Zug nahe fäße bekommt. Wir hoffen aber, daß im neuen Jahre die „Kaura“ ihren alten Ruhm bewahren wird.

Der Buchdruckermeister Schulz in Chemnitz wurde wegen Herstellung und Verteilens gefälschter Briefmarken zu 2 Jahren Geföhrnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Girchliche Nachrichten von Annaburg.
Sonntag, den 11. Januar 1903.
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgesellschaft. Nachm. 1 1/2 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lange
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Zintnerlagel.

